

# Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Chronik der Königl. Schaubühne zu Dresden.

Am 1. Juni. Auf dem Linkeschen Bude. Der Brief aus Cadix, Schauspiel in 3 Aufzügen von Rosebue. Herr Schirmer gab uns als Murrwall ein recht wackeres Charaktergemälde, doch hob er mehr die Seite des wohlwollenden Menschenfreundes, als die des finstern Berbergers aller seiner guten Handlungen heraus, welches letztere sein Vorgänger in dieser Rolle that. Dem Gemüth erfreulicher wird die Rolle durch die erstere, für die Darstellung interessanter durch die letztere Ansicht, und doch scheinen mehrere Stellen der Dichtung dem Künstler Recht zu geben, welcher auf dem zuerst bezeichneten Pfade schreitet.

Hierauf: Das Hausgesinde, mit Musik vom Kapellmeister Fischer. Der Zusatz: „nach einer französischen Idee bearbeitet von Koller“ klingt doch ganz sonderbar. Gibt es denn Ideen, welche nur französisch sind? Herr Geyer belustigte sehr als Lorenz.

Am 3. Juni: Gordon und Montrose. Schon ausführlich in Nummer 31. der Abendzeitung beurtheilt.

Am 4. Juni. Zum erstenmale: Das Waisenhauß, Oper in 2 Akten, Musik von Joseph Weigl. Wehmüthige Zärtlichkeit, rührende Einfachheit und selbst da, wo er selten eintritt, nur schüchtern antön-

nender Scherz herrschen durch diese Oper, deren musikalischen Charakter übrigens schon Herr Kapellmeister v. Weber hinreichend bezeichnet hat, und versenken das Gemüth selbst in eine milde, weiche Empfindung, welche zwar zu lebhaften Ausbrüchen der Freude und des Beifalls weniger geneigt ist, dafür aber recht lange innig nachtönt in dem befreundeten Gemüthe. Dieß schien auch die Stimmung der leider! nicht zahlreich versammelten Zuhörer zu seyn, und wir sind überzeugt, daß diese Oper sich bei jeder Wiederholung immer neue Freunde gewinnen, die frühern aber behalten wird, da sie keine glänzende Schöne ist, die für den ersten Anblick blendet, dann aber durch Gewöhnung oft gewaltige Leere zurückläßt.

Die Aufführung selbst war von allen Seiten recht brav. Herr Genast sang als Wellmann mit milder, gewinnender Stimme und spielte mit ruhiger Würde. Nur hätten wir seine Gesichtsmaske etwas freundlicher gewünscht, er hatte sich offenbar zu alt gemalt. Mad. Miksch gab als Therese den Beweis, daß sie für das deutsche Singspiel recht brauchbar sey, und vereinte Gefühl mit Anstand. Wir bitten sie künftig den Dialog jedoch etwas lauter und langsamer vorzutragen. Herr Wilhelmi als Oberster, Dem. Schubert als Luise, Herr Mezner als Gärtner, Herr Zwick als Sturm, und unsere liebe Julie Zucker als Gustav, vollendeten durch gutes Spiel und lieblichen Gesang das Ganze.

## Ankündigungen.

In der Buchhandlung von E. S. Amelang in Berlin ist so eben erschienen und an alle übrige Handlungen (Dresden an Arnold) versandt:

**Gemeinnützlicher Rathgeber**  
für  
**den Bürger und Landmann.**

Oder  
**Sammlung**  
auf Erfahrung gegründeter Vorschriften  
zur Darstellung mehrerer der wichtigsten Bedürfnisse der  
Haushaltung, so wie der städtischen und ländlichen Gewerbe.

Herausgegeben  
von

**Dr. Sigism. Friedr. Hermbstädt,**  
Königl. Preuß. Geheimen Rathe und Ritter des rothen  
Adler-Ordens dritter Klasse etc.  
Zweiter Band. gr. 8. 192 Seiten. Gebestet 18 Gr.

Enthält:

Verfertigung verschiedener wohriechender Pomaden. — Anweisung, wie die Kartoffeln am besten zu einem nahrhaften Brode verbacken werden können. — Talchlichte von ganz vorzüglicher Qualität und Sparsamkeit im Brennen, anzufertigen. — Inländische Holzarten dem Mahagoniholz ähnlich zu machen. — Verfertigung des neapolit. Selbs, in verschiedenen Nuancen. — Stricke, Taue, Segeltuch und Fischernetze dauerhafter zu machen und vor früherer Zerstörung zu schützen. — Die Rinde der Lorchenbäume, als Stellvertreter der Eichenrinde in den Gerbereien. — Die türkischen Rosenperlen u. ihre Verfertigung. — Den Fischtrahn auf eine vortheilhafte Weise zu reinigen. — Verfertigung des Zündpapiers, als Stellvertreter des Zunders. — Verfertigung d. Königs-Räucherpulvers. — Guter Rath für diejenigen, welche zum Land- u. Wasserbau sich einen dauerhaften Mürtel bereiten wollen. — Schmutzig gewordene ächte Perlen zu reinigen. — Verfertigung einer Tinte zum Zeichnen der Wäsche. — Inländ. Holzarten ver-

schiedene Farben zu geben, und sie den ausländ. ähnlich zu machen. — Guter Rath für Glashüttenbesitzer, das Glaubersalz als Stellvertreter der Potasche anzuwenden. — Den Ertrag der Kartoffeln um das Vierfache zu vermehren. — Künstl. Bleistifte, so wie Schreibe- und Zeichenstifte von andern Farben zu verfertigen. — Brauchbarer Ueberzug für hölzerne Dächer. — Verfertigung der Emailen oder des Schmelzglas. — Verfertigung einer sehr guten Glanzwachs. — Verfabrungsart, die Butter lange gut zu erhalten. — Erinnerung an Landwirthe, einige den Hausthieren schädliche Pflanzen betreffend. — Zubereitung eines wohlflellen Kleisters f. Buchbinder etc. — Waage z. Bestimmung der Feinheit des Garns. — Darstellung einer dauerhaften Farbe ohne Firnis, auf Holz- u. Kalkwände. — Durchscheinendes Papier zu machen. — Verfertigung einer der Gesundheit völlig unschädlichen grünen Wasserfarbe. — Fabrikation eines vorzügl. schönen Grünspanz. — Verfertigung einiger Sorten Schnupftaback. — Verfertigung einiger erprobter Mittel, die Hufe der Pferde gesund zu erhalten und das Wachsen derselben zu begünstigen, so wie Warzen u. andere ähnliche äußere Uebel dadurch zu heilen. — Wie aus Kartoffeln ein nahrhaftes Brod gebacken werden kann. — Verfertigung eines angenehmen weinartigen Getränks. — Zubereitung des trocknen Sauerkohls. — Commis- u. Hausbrot, so wie Kochmehl u. Gröhe aus Kartoffeln und Kartoffelmehl, mit Ersparnis von der Hälfte bis Dreiviertel Getreidemehl, zu verfertigen. — Aus gewöhnl. Landwein einen Tokayerwein zu bereiten. — Verfertigung eines Champagnerweins. — Verfertigung der Glasoptiken, Seemmen. — Erziehung der Kartoffeln aus d. Saamen. — Wie man sich im Sommer auf eine einfache Weise kaltes Wasser verschaffen kann. — Benützung der Rosskastanien. — Nachahmung der Wedgwoodschen Masse. — Nutzen der eingeschlossenen Luft, als schlechter Wärmeleiter, zur Ersparung an Brennmaterial. — Klärung des Nüßöls. — Bereitung eines Bleichwassers. — Zubereitung d. schwarzen Tinte. — Erzeugung der Champignons.

Von dem Ersten Bande dieses überaus nützlichen Werks wurde so eben die Zweite vermehrte und verbesserte Auflage fertig und kostet ebenfalls 18 Gr.